

**Pädagogisches Konzept
zur Bewerbung um eine Trägerschaft
für eine Kindertagesstätte in der Stadt Münster**



Ihre Ansprechpartner:

Dr. Jürgen Reul, Geschäftsführer: reul@villaluna.de – 02402/12446-0

Stefanie Vieira-Mykoniatis, Projektleiterin: vieira@villaluna.de – 0173/172 49 75

Am Flachsbach 19

52223 Stolberg

1. Darstellung der eigenen Kompetenzen

In der Villa Luna haben Qualität und Fachkompetenz einen hohen Stellenwert. Damit Kinder und Eltern sich in unseren Kindertagesstätten wohlfühlen und optimale Bedingungen für Bildung, Erziehung und Betreuung vorfinden, überprüfen wir fortwährend die Qualität unserer pädagogischen Arbeit und der Zusatzangebote durch unsere Abteilung Pädagogik & Qualität in Zusammenarbeit mit den Leitungskräften. Die individuellen Bedürfnisse der Kinder und die neusten Entwicklungen in der Pädagogik stehen für uns dabei im Vordergrund.

Für uns sind Aspekte wie

- Naturnähe
- individuelles Lernen
- soziale Erfahrungen erleben und sammeln
- Selbstwirksamkeit durch Partizipation erfahren
- verlässliche Bezugspersonen
- prozessorientiertes Arbeiten
- verschiedene Erfahrungsräume erleben und
- atmosphärisch eingerichtete und multifunktionale Räume mit viel Platz zum Wohlfühlen

von großer Bedeutung in der täglichen Arbeit mit den Kindern.

In unseren Kindertagesstätten bieten wir einen überdurchschnittlichen Betreuungsschlüssel mit 3-4 Fachkräften in Teil- und Vollzeit sowie bilinguale Betreuung mit je einem/einer englischsprachigen Mitarbeiter/in pro Gruppe, motivierte und fachkompetente Mitarbeiter, gesundes und täglich frisch zubereitetes Essen, flexible Öffnungszeiten, zusätzliche Vorschularbeit im Jahr vor der Einschulung sowie enge Erziehungspartnerschaft mit den Eltern. Bei Villa Luna wird nach dem geschlossenen Konzept gearbeitet: Die Gruppenzugehörigkeit mit festen Bezugspersonen bietet den Kindern Sicherheit und Verlässlichkeit. Gleichzeitig arbeiten wir nach dem Prinzip der Partizipation und einige Angebote finden teiloffen statt. Durch die erhöhte Anzahl der Mitarbeiter ist uns zudem eine Arbeit in Kleingruppen möglich, woraus eine höhere pädagogische Qualität und individuelle Präsenz am Kind resultieren.

2. Darstellung der eigenen Wertehaltung

Die Phase der ersten sechs Lebensjahre ist für Kinder sehr prägend. Gerade in dieser Zeit wollen wir Kindern den Entwicklungsspielraum und die Aufmerksamkeit geben, die sie für ihre individuelle Entwicklung brauchen. Dazu gehört zunächst eine feste Bezugsperson, die den Kindern die notwendige Sicherheit gibt, um sich frei entwickeln zu können. Diese bildet (nach den Sorgeberechtigten) die Basis für den Entdeckerdrang der Kinder.

Die Kinder sollten, unserer Ansicht nach, so früh wie möglich vielfältige Möglichkeiten in unterschiedlichen Bildungsbereichen wie Musik, Sprache, Naturwissenschaften, Bewegung oder Natur erhalten, um sich ausprobieren zu können. Hierbei werden Stärken individuell entdeckt, geweckt und entfaltet. Die Kinder lernen bei uns mit Begeisterung, wodurch sich das Gehirn am besten ausbildet.

Vielfalt und Verschiedenheit sind unser gesellschaftlicher Alltag und bedeuten Normalität in den Villa Luna Kindertagesstätten. Für uns ist es eine Selbstverständlichkeit, gemeinsam einen wertschätzenden Umgang zu leben, der durch Partizipation und Toleranz geprägt ist. Daher fühlen sich viele Menschen aus verschiedenen Nationen zu unseren Einrichtungen hingezogen. Wir pflegen für Mitarbeiter/innen und Familien gleichermaßen eine ausgeprägte Willkommenskultur.

3. Schwerpunkte des Trägers

Durch verschiedene Projekte und Angebote werden die Kinder in den Villa Luna Kindertagesstätten behutsam an unsere Schwerpunktthemen herangeführt. Diese werden alters- und teilweise gruppenübergreifend sowie altersspezifisch zur Auswahl gestellt.

„Der Weg ist das Ziel“ ist diesbezüglich unser Leitsatz. Um den individuellen Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden, bedienen wir uns an unterschiedlichen pädagogischen Ansätzen, wie z.B. Montessori, dem situationsorientierten und ko-konstruktiven Ansatz und dem projektbezogenen Arbeiten. Hier achten wir stets darauf, alle Bildungsbereiche abzudecken. Um dies qualitativ hochwertig anbieten zu können, werden unsere Mitarbeiter regelmäßig und umfassend in den hierfür essenziellen Bereichen geschult. Die Weiterentwicklung unserer pädagogischen Mitarbeiter ist von unschätzbarem Wert für uns, weil sie die Fachlichkeit und Begeisterung der Kollegen und damit die Qualität in der Arbeit am Kind und mit den Eltern erhöht. Dies führt zu einer hohen Zufriedenheit auf allen Ebenen.

3.1 Soziale Kompetenz:

Kinder entdecken gemeinsam mit anderen Kindern und Erwachsenen die Welt. Diese Gemeinschaftlichkeit bedeutet Toleranz und Akzeptanz des Gegenübers, gleichzeitig auch sich durchzusetzen oder Kompromisse einzugehen, Stärken und Schwächen von sich und anderen zu kennen und diese zu akzeptieren.

Bei uns erhalten die Kinder dazu den nötigen Raum sowie zahlreiche Anregungen und Hilfen. Wir zeigen den Kindern, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen, und arbeiten lösungsorientiert mit ihnen an den Themen, die sie beschäftigen.

Gemeinsam mit den Kindern entwickeln die Pädagogen Regeln und sinnvolle Grenzen, die ihnen den Rahmen und die Sicherheit für das Leben in einer Gemeinschaft geben und ihr Selbstwertgefühl stärken.

Sozial-emotionale Fähigkeiten zu stärken, steht für uns im Vordergrund, weil sie die Grundvoraussetzung für das kognitive Lernen in der Schule sind.

3.2 Bewegung:

Kinder entdecken sich und ihre materielle und personale Umwelt durch Bewegung und machen sie sich über ihren Körper und die Sinne zu eigen. Bewegung dient dem Kind als Ausdrucksmittel seiner Gefühle und als wichtigste Kommunikationsform in der vorsprachlichen Phase. Bewegung und Sprachentwicklung sind daher eng miteinander verknüpft und bedingen sich gegenseitig. Wir bieten den Kindern vielfältige Möglichkeiten, ihrem Bewegungsdrang nachzugehen. Die Kinder haben die Möglichkeit, in der Gruppe, auf dem Außengelände, beim Spaziergang, bei Ausflügen sowie in Bewegungsräumen und Spielefluren ihren Drang nach Bewegung auszuleben – frei oder auch unter Anleitung.

3.3 Ernährung:

Wir bieten den Kindern täglich durch eigene Köche frisch zubereitetes Essen. Durch unseren Qualitätsstandard unterstützen wir eine gesundheitsfördernde und vollwertige Verpflegung und die Ernährungsbildung. Durch verschiedene Projektangebote probieren die Kinder leckere Rezepte aus und lernen den Umgang mit und die Zubereitung von Lebensmitteln kennen.

3.4 Sprachentwicklung/Bilingualität:

Das Konzept der altersintegrierten Sprachförderung ist bei Villa Luna, zusätzlich zur Bilingualität, gelebte Praxis (siehe S.12 Sprachbildung).

Die Kinder der Villa Luna lernen die englische Sprache nach dem Immersionsprinzip so frei und im Alltag eingebunden wie eine Muttersprache – spielerisch und ohne Druck. Bilingualität verleiht den Kindern eine starke Sprachkompetenz. Die weitere

Sprache wird in den ersten Jahren des Lebens in der gleichen Gehirnregion gespeichert, in der die Muttersprache liegt. Die Kinder tauchen in ein „Sprachbad“ ein und erlangen eine höhere Flexibilität im Denken. Englischsprachige Mitarbeiter/innen sprechen ausschließlich Englisch mit den Kindern. Neben der Sprache vermitteln sie auch ein kulturelles Bewusstsein über ihre einzelnen Herkunftsländer und fördern so die Offenheit und Toleranz der Kinder. In jede Gruppe ist ein/e englischsprachige/r Mitarbeiter/in eingebunden.

3.5 Kreativität und Musik:

In der musisch-ästhetischen Bildung machen Kinder ihre Gedanken, Gefühle und Interpretationen in der Auseinandersetzung mit der Welt sichtbar, indem sie ihnen eine Form, Farbe oder einen Klang geben. Unsere pädagogischen Fachkräfte unterstützen die Kinder darin, indem sie ihnen ansprechendes Material zur Verfügung stellen und ihnen das Kennenlernen neuer und unbekannter Ausdrucksformen ermöglichen. Eine gängige Form der kreativen Ausdrucksform ist bei Villa Luna z.B. der Malort nach Arno Stern, in dem die Kinder frei und ohne Bewertung von außen ihre Empfindungen in einem eigenen Raum zu Papier bringen können.

3.6 Naturwissenschaften:

Kinder erforschen ihre Umwelt selbständig und mit allen Sinnen. Diese Sinneserfahrungen werden von unseren pädagogischen Fachkräften in Form von Fragen, Dialogen und der gemeinsamen Suche nach Antworten aufgenommen, um den Entdeckerdrang der Kinder zu unterstützen. Die partizipatorische Einbindung der Kinder fördert ihre Begeisterung. Unsere pädagogischen Fachkräfte sehen sich als Lernbegleiter, die Kinder neugierig auf etwas Neues machen, die gemeinsam Spaß am Ausprobieren haben, hartnäckig nach Lösungen und kreativ nach Antworten suchen. So erlernen Kinder das forschende Lernen. Dabei ist auf allen Seiten auch eine Fehlerkultur erwünscht. Es wird in Forscherräumen und -ecken und in der Natur, mit Forscherkisten oder mit ausgebildeten Chemikern wöchentlich geforscht, experimentiert und entdeckt.

3.7 Ich-Stärke/Alltagskompetenzen:

Zu einer persönlichen Entwicklung gehört, dass sich die Kinder mit ihrer Person und der Umwelt vertraut machen. Daher legen wir einen Fokus auf das Erlernen von Selbstorganisation und Alltagskompetenzen. Die Kinder bekommen die Zeit und den Raum, sich mit sich und der Umwelt zu beschäftigen. Dies wird jedem Altersstand angepasst. Während die U3-Kinder noch sehr stark mit dem ganzen Körper

wahrnehmen und lernen wollen, wie sie sich z.B. anziehen oder den Tisch abräumen können, sind die Ü3-Kinder schon mit der Außenwelt beschäftigt und freuen sich, wenn sie z.B. beim Einkaufen die Milch im Regal gefunden haben, oder das Altglas im Container verschwindet.

3.8 Vorschule:

Unser Vorschulprogramm findet in allen Einrichtungen der Villa Luna Kindertagesstätten statt und beginnt bereits mit dem Eintritt in unsere Kindertagesstätte. Die Kinder erschließen sich ihre Umwelt handelnd und experimentierend; sie lernen beim Spielen und verbinden Freude damit. Mit Beginn des letzten Kindergartenjahres entwickeln wir mit den Kindern gemeinsam besondere Angebote und Projekte, die die Kinder individuell in ihren Kompetenzen fordern, aber nicht überfordern. Eine hohe Gewichtung haben hier die sozial-emotionale und die ICH-Kompetenz der Kinder. Sich auch mal zurücknehmen, selbständig sein und sich Hilfe holen zu können, Selbstorganisation und Frustrationstoleranz sind wichtige Fähigkeiten für die Schulreife.

Das Lernen-Lernen hat für uns eine hohe Priorität und dazu müssen die Kinder Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl entwickeln. Je nach Vorschulgruppe schauen die Pädagogen sich die Bedürfnisse der Kinder an und entwickeln einen individuellen Schwerpunkt für jedes Vorschuljahr. Die Themen werden mit den Kindern partizipativ besprochen.

3.9 Partizipation

Die Beteiligung von Kindern ist im Sinne von Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung zu verstehen. Voraussetzung hierfür sind eine enge Beziehung und der stetige Austausch zwischen Kindern und Erwachsenen. Auf dieser Basis können Kinder in die Planung und Entscheidung mit einbezogen werden, Probleme ansprechen und gemeinsam mit Erwachsenen Lösungen finden.

In den Kindergartengruppen werden die Kinder hauptsächlich durch Dialoge oder Gespräche zur Mitbestimmung angeregt. Dies kann in unterschiedlichen Formen erfolgen, z.B. durch Alltagsgespräche im Stuhlkreis, Kinderbefragungen zu einem bestimmten Rahmenthema, Ausflugszielorten oder Wunschesen, sowie durch Beteiligungsprojekte zur Innen- und Außenraumgestaltung (etwa zur Umgestaltung der Gruppenräume bzw. des Außengeländes).

Die Beteiligung in der U3-Betreuung erfolgt weniger in Dialogform, wichtiger ist es hier, Signale und Körpersprache (Gestik und Mimik) der Kinder zu beobachten und auf diese einzugehen.

4. Eingewöhnungskonzept

Das Eingewöhnungskonzept der Villa Luna Kindertagesstätten lehnt sich an das *Berliner Modell* an und sieht, um eine erfolgreiche Eingewöhnung des Kindes zu gewährleisten, eine enge Zusammenarbeit zwischen Kindern, Eltern und den pädagogischen Fachkräften der Einrichtung vor.

In einem ersten persönlichen Gespräch, dem sogenannten Erstgespräch, werden das Konzept, der Ablauf der Eingewöhnung und, durch einen Fragebogen, die Entwicklung des Kindes bis zu diesem Zeitpunkt thematisiert. Die Bedeutung der Eltern als Hauptbezugsperson des Kindes während des Eingewöhnungsprozesses wird erläutert, ebenso wie der Vorgang des Aufbaues einer Beziehung zwischen Kind und pädagogischer Fachkraft. Hierbei ist es wichtig, dass die betreuende (päd.) Fachkraft den Eltern verdeutlicht, dass diese die Hauptbindungspersonen für das Kind bleiben werden, jedoch eine Kind-Erzieher-Bindung wünschenswert ist.

In der ersten Phase der Eingewöhnung, die ca. 1-2 Wochen dauert (je nach den Bedürfnissen des Kindes auch länger), ist die Bezugsperson immer anwesend, sodass das Kind zu jeder Zeit eine sichere Basis hat. Die betreuende (päd.) Fachkraft beobachtet das Bindungsverhalten des Kindes und seine Interaktion mit dem begleitenden Elternteil. Durch Spielangebote und Beteiligung an den Aktivitäten des Kindes nimmt die Fachkraft dann ersten Kontakt zum Kind auf. In dieser Phase, die 2-3 Stunden am Tag nicht überschreitet, ist es wichtig, dass es zu keiner Trennung von der Bezugsperson kommt. Erst zum Ende dieser Phase findet die erste Trennung statt, welche je nach Verhalten des Kindes zunächst ca. 10-30 Minuten andauert. Danach kann die Fachkraft aus den Beobachtungen der ersten Woche und dem Verhalten des Kindes während der Trennung, gemeinsam mit den Eltern, den weiteren Verlauf der Eingewöhnung festlegen.

In der zweiten Phase übernimmt die betreuende (päd.) Fachkraft im Beisein der Eltern allmählich die beziehungsabhängigen und pflegerischen Tätigkeiten (z.B. Wickeln und Füttern im U3-Bereich). Die Kinder werden von den Eltern und der Fachkraft gemeinsam ins Bett gebracht. In dieser Phase wird die Abwesenheitszeit der Eltern langsam gesteigert, wobei die Eltern die Einrichtung noch nicht verlassen, um jederzeit zur Verfügung zu stehen. In der Schlussphase halten sich die Eltern nicht mehr in der unmittelbaren Nähe ihres Kindes auf, sind aber abrufbereit. Die Eingewöhnungszeit ist beendet, wenn das Kind eine tragfähige Beziehung zur (päd.) Fachkraft aufgebaut hat und bei Bedarf von ihm/ihr beruhigt werden kann.

Um den Kindern und Eltern den Neustart zusätzlich zu erleichtern, finden bereits drei Monate vor Betreuungsbeginn sogenannte Schnuppertage statt, welche die betreuende (päd.) Fachkraft nach Vertragsabschluss mit den Eltern vereinbart.

5. Elternarbeit

Beim Wahrnehmen ihrer Aufgaben arbeiten die in der Einrichtung tätigen Fachkräfte mit den Erziehungsberechtigten zum Wohl der Kinder wertschätzend und auf Augenhöhe zusammen.

Unser Leistungsangebot orientiert sich an den Bedürfnissen der Familien; die Eltern werden an allen wesentlichen Angelegenheiten der Tageseinrichtung beteiligt. In diesem Sinne gehen wir mit den Eltern eine Erziehungspartnerschaft ein, sodass beide Seiten Verantwortung für die Förderung des jeweiligen Kindes übernehmen bzw. diese miteinander teilen. Eltern und Fachkräfte tauschen sich über die Entwicklung, das Erleben und Verhalten des Kindes, über ihre Erziehungsvorstellungen und über die Situation in Familie und Tageseinrichtung aus. Je nach Alter des Kindes finden hierzu 1-2 Mal jährlich Entwicklungsgespräche, je nach Alter des Kindes, statt. Diese basieren auf Beobachtungen der (päd.) Fachkräfte, welche zuvor in Dokumenten wie dem Entwicklungsbaum, dem Portfolio und dem Basic-Bogen festgehalten wurden.

Weitere Formen der Elternarbeit sind bei uns:

- Das Aufnahmegespräch
- Eltern- sowie Tür- und Angelgespräche
- Elternabende
- Hospitationstage für Eltern
- Feste und Feiern

6. Erfahrungen des Trägers im Bereich der Kindertagesbetreuung

Seit über 13 Jahren sind wir in fünf Bundesländern und acht Einrichtungen mit Schwerpunkt in NRW vertreten und kennen die organisatorischen, pädagogischen und administrativen Rahmenbedingungen zum Betrieb von Kindertagesstätten. Das Kinderbildungsgesetz (KiBiz) ist uns, mit bereits fünf Einrichtungen in NRW, als gesetzliche Grundlage seit Jahren vertraut.

Die Klett-Gruppe als renommiertes Bildungsunternehmen ist Teilhaber der Kindertagesstätten und evaluiert regelmäßig die Qualität in unseren Einrichtungen mit uns.

7. Leistungsbeschreibung

- Betreuung von Kindern ab 4 Monate bis zum Schuleintritt
- Bilingualität durch die Immersionsmethode
- Reichhaltige Förderangebote im Bereich Musik, Kunst, Bewegung Naturwissenschaften
- Täglich frische und ausgewogene Mahlzeiten aus der eigenen Küche
- Flexible und damit familienfreundliche Öffnungszeiten
- Möglichst geringe Schließzeiten
- Erhöhter Betreuungsschlüssel durch englischsprachige Mitarbeiter
- Zum Teil Unterstützung durch externe Anbieter/Zusatzangebote
- Ausgewähltes und hochmotiviertes Personal mit Zusatzqualifikationen (unsere Mitarbeiter müssen regelmäßig an Fortbildungen teilnehmen und sich aktiv an der Gestaltung und Umsetzung des Konzeptes zu beteiligen)
- Freigestellte Einrichtungsleitungen
- Intensive Unterstützung und Fachberatung der Standorte durch trägereigene, pädagogische Qualitätsleitungen (eine Qualitätsleitung betreut 3-4 Einrichtungen)

8. Frühkindliche Bildung, Dokumentation

Wir sehen das Kind als eigenen Akteur seiner Bildung/Selbstbildung und jeden Erwachsenen als Begleiter in diesem Prozess. Die individuellen Bedürfnisse der Kinder stehen im täglichen Umgang für uns im Vordergrund. Unsere Rahmenbedingungen ermöglichen Kindern, dass sie sich wohlfühlen und sich entsprechend ihrer Persönlichkeit entfalten können.

Unser Bildungskonzept orientiert sich an den Standards, die sich aus den gesetzlichen Vorgaben ableiten. Zusätzlich haben Villa Luna Kindertagesstätten ihre eigenen individuellen Schwerpunkte:

- Bewegung
- Musikalische Früherziehung
- Sprache / Bilingualität
- Natur und kulturelle Umwelt
- Kunst und gestalterische Arbeiten/Malort (angelehnt an Arno Stern)
- Naturwissenschaften

Die Schwerpunkte finden sich im gesamten Tages- und Jahresablauf des Alltags wieder. Sie sind Bestandteil von Projekten, des Freispiels im Haus und auf dem Außengelände, der Exkursionen, der Vorschularbeit sowie der Sprachförderung.

Durch einen partizipativen Ansatz wird den Kindern Raum gegeben, Neugier und Lernfreude zu entfalten. Eine Pädagogik auf Augenhöhe mit demokratischer Gestaltung ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Sie stärkt die Kinder in ihrer Entwicklung zu einer eigenständigen, selbst- und verantwortungsbewussten Persönlichkeit.

Die Beteiligung von Kindern ist im Sinne von Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung zu verstehen. Über einen ko-konstruktiven Ansatz und den Dialog gehen wir in den gemeinsamen Austausch mit dem Kind, gehen Fragen nach, planen Projekte, treffen Entscheidungen (Umgestaltung von Räumen, Speiseplangestaltung) oder besprechen Probleme in Gesprächskreisen oder Kinderkonferenzen.

Mitbestimmung findet bereits im U3-Bereich seine Beachtung und hat auch dort für uns einen hohen Stellenwert. Auch Kleinkinder können bereits partnerschaftlich und nachvollziehbar an Entscheidungen beteiligt werden. Dies erfolgt weniger in Dialogform, sondern meist durch den Einsatz von Bildkarten und Fotos. Die nonverbale Kommunikation wird weiterhin durch eine deutliche Mimik und verstärkende Gestik mit den Händen oder dem ganzen Körper unterstützt.

Die Ziele unserer frühkindlichen Bildung sind:

- Entwicklung von sozialen Kompetenzen
- Förderung von Selbständigkeit
- ein Recht auf Selbstbestimmung
- Selbstbildung
- Förderung von Inklusion

Eltern sind für uns Partner in der frühkindlichen Bildung. Wir sehen Eltern als Experten für ihr Kind. Gemeinsam gehen wir eine Bildungspartnerschaft ein, um Kinder in ihren Entwicklungsprozessen optimal zu unterstützen, zu begleiten, zu fördern. Im Zusammenführen der Erziehungskompetenz der Eltern und des Wissens unserer Fachkräfte schaffen wir eine Basis für die beste Entwicklungsmöglichkeit der Kinder.

Die Entwicklung des Kindes wird anhand von

- Karteikarten im Alltag
- dem Portfolio sowie
- einem Entwicklungsbaum

durch die Bezugserzieher beobachtet und dokumentiert.

Der Entwicklungsbaum (siehe Abbildung auf der nächsten Seite) wurde in einem trägereigenen Arbeitskreis entwickelt und dient als Gesprächsgrundlage für die Entwicklungsgespräche. In ihm sind alle Bildungsbereiche nach Alter aufgelistet. Es gibt für jedes Entwicklungsalter einen eigenen Baum.

6-7 Jahre Entwicklungsbaum

Name: _____
Geboren am: _____
Eintritt: _____



Die Entwicklungsgespräche finden zwei Mal im Jahr im U3- und jährlich im Ü3- Bereich zwischen Eltern und pädagogischer Fachkraft/Bezugserzieher statt. Das Kind darf hierbei für eine gewisse Zeit an dem Gespräch teilnehmen und gemeinsam mit den Eltern das Portfolio anschauen. Im Alter von 3- 6 Jahren findet zusätzlich ein Portfolio-Tag für Eltern mit ihren Kindern statt. Weitere Gespräche finden je nach Bedarf statt.

Das Portfolio ist ein Ordner, der gemeinsam mit dem Kind gefüllt wird und ist sein Eigentum. Die Kinder haben jederzeit Einsicht in die Ordner. Die Eltern haben die Möglichkeit an bestimmten Seiten des Portfolios mitzuarbeiten.

Der Eingewöhnungsprozess eines jeden Kindes wird ebenfalls anhand eines Tagebuches dokumentiert. Nach Beendigung dieses Prozesses findet ein kurzes Gespräch mit den Eltern über den Verlauf statt.

9. Sprachbildung

Alle Kinder unserer Einrichtung haben ein Anrecht auf Sprachbildung und Sprachförderung, und damit auf eine gezielte Erweiterung ihres Sprachvermögens.

Hierzu nutzen wir den ganzheitlichen Ansatz der Alltagsintegration und orientieren uns an den Stärken der Kinder. Jede Einrichtung verfügt über eigene Sprachförderkräfte, die sich regelmäßig einrichtungsübergreifend in einem Arbeitskreis austauschen und reflektieren.

Die pädagogischen Fachkräfte beobachten und dokumentieren die sprachliche Entwicklung der Kinder. Als Dokumentationsverfahren arbeitet Villa Luna mit BaSiK für Kinder unter drei Jahren und BaSiK für Kinder über drei Jahren. Das Verfahren BaSiK findet Anwendung in der Beobachtung und Dokumentation von Migrantenkindern.

Die Beobachtung und Dokumentation der sprachlichen Entwicklung ist entwicklungs- und prozessorientiert und ermöglicht die Beurteilung der kindlichen Sprachkompetenz in realen Alltagssituationen. Die Dokumentation dient als Grundlage für ein Elterngespräch.

Im Rahmen von Netzwerkarbeit und Qualitätssicherung arbeiten wir mit weiteren Instituten zusammen, die u.a. auch Fortbildungen und Seminare für pädagogische Fachkräfte und Eltern anbieten:

- Ortsansässige Logopäden
- Ortsansässige logopädische Dienste wie z.B. Gesundheitsämter
- Grundschulen
- Sozialpädiatrische Zentren
- Sprachheilambulanzen

Wir begleiten und fördern die Kinder täglich in ihrer sprachlichen Bildung im ganzheitlichen Ansatz. So treten unsere Mitarbeiter/innen z.B. in den Dialog mit den Kindern und regen so deren Spracherwerb an. Sprachförderung findet bei uns an vielen Stellen im Alltag der Kinder statt:

- Beim Wickeln und Füttern/Essen
- Bei Bilderbuchbetrachtungen
- Durch Literacy
- Mit der Kinderbibliothek
- Beim Reimen

- Durch Musik und Sprache (Singkreis/Klanggeschichten)
- Beim Morgenkreis in deutscher und englischer Sprache
- Bei gemeinsamen Mahlzeiten
- Durch Sprachspiele
- Durch Bewegung und Sprache/Tanz
- Mithilfe von Geschichtensäckchen
- Während der Projektarbeit
- Mit dem Würzburger-Sprachtraining im letzten Kita-Jahr.

Die Kinder der Villa Luna Kindertagesstätten lernen neben der deutschen auch die englische Sprache nach dem Immersionsprinzip. Bilingualität verleiht Kindern eine starke Sprachkompetenz. Bilinguale Mitarbeiter sprechen in den Gruppen ausschließlich Englisch mit den Kindern. In jeder Gruppe ist ein/e englischsprachige/r Mitarbeiter/in eingebunden.

10. Kommunikation und Beschwerdemanagement

Eine der wichtigsten Aufgaben der Kita-Leiter/innen ist die Kommunikationsfähigkeit und damit auch der Austausch zwischen der Leitung und dem Team bzw. den Eltern. Das Büro ist täglich mindestens von 08:00 bis 16:00 Uhr besetzt, womit dem Team und den Eltern eine große Zeitspanne eröffnet wird, mit der Leitung ins Gespräch zu kommen.

Bezüglich der Platzvergabe von Kitaplätzen und zu administrativen Themen haben Eltern darüber hinaus die Möglichkeit, die in Düsseldorf ansässige Abteilung *Elternservice* zu kontaktieren. Dies trägt vor allem auch zur administrativen Entlastung unserer Kita-Leitungen und zur besseren Informierung der Eltern bei.

11. Vernetzung und Kooperation

Ausgehend vom ganzheitlichen Blick auf die einzelne Familie und das bei uns betreute Kind ergibt sich der Anspruch, jedem Kind angemessene und auf die persönlichen Bedürfnisse zugeschnittene Bildungs- und Beratungsangebote sowie Betreuungsformen anzubieten.

Ganzheitliche Förderung von Kindern bedarf der Vernetzung des kindlichen Lebensraumes mit der Kindertagesstätte und dem Sozialraum vor Ort.

Neben der Erziehungspartnerschaft mit Eltern ergeben sich Kooperationsmöglichkeiten vor allem in der Zusammenarbeit mit dem örtlichen Jugendamt, Grundschulen, Kinderärzten, Logopäden, Ergotherapeuten, sozialpädiatrischen Zentren usw.

Wir verstehen uns als Partner der Eltern und stellen bei Bedarf Hilfsmöglichkeiten innerhalb der Beratung zu verschiedenen Themenfeldern zur Verfügung und stellen erste Kontakt her. Wir unterstützen Eltern innerhalb ihrer Erziehungskompetenz und bündeln Ressourcen, um einen gemeinsamen Erziehungsauftrag zu entwickeln und diesen partnerschaftlich umsetzen zu können.

Bildungsangebote werden nicht nur innerhalb der eigenen Kita gestaltet, vielmehr stellt die Erschließung des Lebensraumes außerhalb der Kitaräumlichkeiten einen weiteren konzeptionellen Schwerpunkt unserer Arbeit dar. Dazu gehören z.B. die Verkehrserziehung zusammen mit der Polizei, Ausflüge und Exkursionen zu kulturellen Einrichtungen innerhalb der Umgebung sowie die Zusammenarbeit mit verschiedenen Grundschulen.

12. Kinderschutzkonzept

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen hat für die Bundesregierung oberste Priorität. Dieser Schutz beginnt schon im Säuglingsalter und soll Kleinkinder, Kinder und Jugendliche in allen Lebensphasen und Lebenssituationen begleiten.

In der pädagogischen Arbeit akzentuieren wir die Grundpfeiler zum Wohl und Schutz des Kindes. Dies ist eine Selbstverständlichkeit und zugleich ein Thema mit besonderer Wichtigkeit, welches bei den Villa Luna Kindertagesstätten eine essentielle Rolle im Alltag spielt.

Für alle Akteure in der pädagogischen Arbeit von Villa Luna steht das körperliche und seelische Wohl der Kinder an erster Stelle. Das Recht eines jeden Kindes ist es, „umgeben von Liebe, Geborgenheit und Verständnis aufzuwachsen“. Es soll sich frei, individuell und in einer geschützten Atmosphäre entwickeln dürfen. Das Kindeswohl muss, beginnend in der Familie und auch darüber hinaus in sozialen Institutionen, auf allen Ebenen gegeben sein. Das SGB VIII wurde 2015 durch das Kinder- und Jugendhilfweiterentwicklungsgesetz verändert. Es hat sich vor allem zum Ziel gesetzt, den Schutz von Kindern und Jugendlichen bei Gefahren für ihr Wohl zu verbessern. § 8a regelt das Verfahren zur Erfüllung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung. In diesem Sinne verpflichtet sich Villa Luna, dass alle Einrichtungen als schützender Raum für die dort betreuten Kinder fungieren.

Villa Luna hat zu diesem Zweck ein trägereigenes Schutzkonzept entwickelt und implementiert. In unseren Einrichtungen finden regelmäßige Schulungen, Belehrungen und Fachgespräche mit dem pädagogischen Fachpersonal statt, und die Mitarbeiter arbeiten stetig an der Weiterentwicklung des genannten Konzeptes.

Das Gesamtkonzept kann bei Bedarf gerne vollumfänglich nachgereicht werden.

13. Qualitätsentwicklung und -sicherung

Bei Villa Luna werden **acht Formen** der Qualitätsentwicklung und -sicherung **nachhaltig** betrieben:

- **Leitungstreffen (LT):** In regelmäßigen Abständen finden Leitungstreffen statt, im Zuge derer aktuelle Situationen in den Einrichtungen besprochen werden und nach einem gemeinsamen Lösungsweg gesucht wird.
- **Dienstbesprechung:** Hier trifft sich das gesamte pädagogische Personal mit der Leitung und tauscht sich über pädagogische und organisatorische Punkte aus.
- **Kleinteam** (Vorbereitungszeit): Jede Gruppe hat wöchentlich eine Vorbereitungszeit. Sie beinhaltet einen Wochenrückblick und einen Wochenausblick und darüber hinaus werden organisatorische Punkte, wie Ausflüge oder Elternabende, geklärt. Außerdem tauschen sich die Gruppenkollegen über Entwicklungsstände der Kinder aus.
Die Leitung geht 1x im Monat mit ins Kleinteam, um u.a. regelmäßig die Arbeit der (päd.) Fachkräfte zu reflektieren.
- **Fachberatung:** Unsere Abteilung für Pädagogik & Qualitätsentwicklung (PQ) besteht aus drei Kolleginnen, die in regelmäßigen Abständen unsere Qualitätskriterien in den Einrichtungen überprüfen, weiterentwickeln bzw. den Kollegen/Kolleginnen in pädagogischen Fragen zur Seite stehen.
- **Personalabteilung (HR):** Unsere Personalabteilung ist neben der allgemeinen Personalbetreuung an unseren aktuell acht Standorten insbesondere auch für die Personalentwicklung (Altersstruktur, Fachlichkeit und Schwerpunkte, regelmäßige Fortbildungen) in allen Einrichtungen zuständig. Dies geschieht in enger Abstimmung mit dem Fachbereich „Pädagogik & Qualitätsentwicklung“ (PQ).

- **Ausbildung von Fachkräften:** Wir verstehen uns als Ausbildungsbetrieb und beteiligen uns aktiv an der Beseitigung des Fachkräftemangels. Wir stellen verschiedene Formen an Praxisstellen zur Verfügung und bieten uns bei Fachschulen als Ausbildungsträger an. Wir nehmen an Tagungen von Fachschulen teil und informieren uns über die jeweiligen Ausbildungsmöglichkeiten und Veränderungen. Wir bieten zudem Begleitung durch Praxisanleitung an und ermöglichen Umschulungs- und/oder Qualifizierungsmaßnahmen.
- **Feedback-Bogen:** Eltern und Teammitglieder erhalten einen Feedback-Bogen, in dem sie ihre Wünsche, Kritik und Zufriedenheit äußern können. Diese Bögen werden von uns ausgewertet und Ergebnisse dazu genutzt, uns als Träger stetig weiterzuentwickeln.
- **Klausurtagung (KT):** Einmal jährlich kommen alle Kita-Leitungskräfte sowie alle administrativen Mitarbeiter/innen und das Management zusammen, um pädagogische und organisatorische Kernthemen sowie die strategische Ausrichtung als deutschlandweiter Betreiber zu diskutieren und gemeinsam festzulegen.

14. Öffnungszeiten

Durch unser flexibles Betreuungssystem bieten wir eine realistische Lösung zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dabei finden das Kindeswohl und auch die Elternwünsche Berücksichtigung. Auf Wunsch bieten wir Eltern wochentags verlängerte Öffnungszeiten wie folgt an:

Kernzeit: 07.30 Uhr - 16.30 Uhr

Erweiterung: 07.00 Uhr - 18.00 Uhr (Frühdienst & Late Care)

Unsere Schließzeiten sind (vorbehaltlich ortsspezifischer Besonderheiten) wie folgt:

- 2 Wochen Schließzeit in den Sommerferien
- 3 Konzeptionstage werktags
- bis zu 3 Brückentage
- Schließung zwischen Weihnachten und Neujahr